8g
1893
Mar. 2
ViMi

LEOPOLD C. MÜLLER'S

KÜNSTLERISCHER NACHLASS.

WIEN, 1893.

VERLAG VON H. O. MIETHKE.

KÜNSTLERISCHER NACHLASS

LEOPOLD C. MÜLLER.

LEOPOLD CARL MÜLLER.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN.

LXXXVII. KUNST-AUCTION VON H. O. MIETHKE IN WIEN.

KATALOG

DES

KÜNSTLERISCHEN NACHLASSES

LEOPOLD C. MÜLLER'S

K. K. PROFESSOR DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN WIEN.

VERSTEIGERUNG

DONNERSTAG 2. MÄRZ 1893 UND FOLGENDE TAGE

NACHMITTAGS PRÄCISE 3 UHR

IM KÜNSTLERHAUSE, WIEN, LOTHRINGERSTRASSE

UNTER LEITUNG VON

H. O. MIETHKE.

AUSSTELLUNG IM KÜNSTLERHAUSE

VOM 18. FEBRUAR BIS ZUM AUCTIONSBEGINN.

VERLAG VON H. O. MIETHKE, WIEN

NEUER MARKT 13, 1. STOCK.

Auctions-Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht ohne Ausnahme gegen **sofortige Baarzahlung** und ist auf den Zuschlagspreis vom Ersteher 5% Aufgeld zu zahlen.

Das Recht, Nummern zu vereinigen oder zu trennen oder die Nummernfolge zu unterbrechen, behält sich der Auctionator vor.

Kann eine entstandene Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag nicht sofort zwischen den Betheiligten beglichen werden, so wird die streitige Nummer nochmals ausgeboten.

Die Käufer sind gehalten, ihre Erwerbungen nach jedesmaligem Auctionsschluss in Empfang zu nehmen und Zahlung dafür zu leisten.

Die Aufbewahrung bis zur Uebernahme geschieht mit möglichster Sorgfalt, jedoch wird keine Haftung für eventuelle Beschädigung oder Verlust übernommen.

Durch die öffentliche Ausstellung ist Jedermann Gelegenheit geboten sich von dem Zustande der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu unterrichten, Reclamationen können daher nach erfolgtem Zuschlage keinerlei Berücksichtigung finden.

Aufträge zur Auction

übernehmen die bekannten Kunsthandlungen des In- und Auslandes, sowie die Unterzeichnete, welche bereitwilligst auf die Auction bezügliche Auskünfte ertheilt.

Wien, Neuer Markt 13, 1. Stock
Ecke der Plankengasse.

Kunsthandlung H. O. Miethke.

LEOPOLD CARL MÜLLER.

Als der Schreiber dieser Zeilen vor 15 Jahren von dem Bade aus, wo er Genesung gesucht hatte, mit dem in voller Gesundheit blühenden Leopold Carl Müller zum erstenmal zusammentraf, dachte er nicht, dass der lebensvolle Künstler, an dem er später einen der liebsten Freunde gewann, ihm vorangehen werde.

Es gibt wohl wenig Beschäftigungen, die wehmüthiger stimmen als die mit dem Nachlass eines theueren Menschen. Dennoch glaubte ich mich dem Rufe nicht entziehen zu dürfen, den Katalog der Gegenstände, die die Werkstätte des Freundes geziert hatten, mit einem einleitenden Worte zu begleiten.

In Wien, seiner eigentlichen Heimat, der Stadt, die Müller ausser dem warmen, farbenreichen Kairo am meisten liebte, werden diese so schönen und begehrenswerthen Dinge zur Vertheilung kommen, und ich halte dies für einen glücklichen Umstand, denn dort, wo er lernte, wo er als Meister jahrelang thätig war und als berufener Lehrer mit seltenem Erfolg wirkte, leben ihm die meisten Freunde, blieb ihm eine Gemeinde zurück, die ihn als Künstler so hoch stellt, wie sie des Menschen Müller in Liebe gedenkt.

Zwar zog ihn das unruhige Wanderblut in der ersten Zeit des selbstständigen künstlerischen Schaffens fortwährend ins Weite, zwar

stand seine Staffelei länger in anderen Theilen des Kaiserstaates, in Italien und im Orient, als in der Vaterstadt, zwar fand er sein Bestes in Paris, in Venedig, am Nil, er kehrte aber immer wieder nach Wien zurück, und Wien, wo er als Rector der Malerakademie die Augen schloss, ist voll berechtigt, ihn den Seinen zu nennen.

Aber weder an der Donau, noch im Deutschen Reiche, dessen Einigung er mit so wahrer Herzenswärme gefolgt war, hat sein Schaffen und Können die äussere Würdigung erfahren, die ihm gebührte und die ihm besonders in England zutheil ward. Es ist indes weder ihm selbst, noch seinen Landsleuten in Oesterreich und Deutschland ein Vorwurf daraus zu machen. Kein Zufall, sondern, wie fast überall, wo man von einem solchen spricht, eine für den Eingeweihten wohl erkennbare Verkettung von Ursachen und Wirkungen fügte es vielmehr, dass nur wenige seiner besten Werke aus der späteren Zeit in deutschen oder österreichischen Ausstellungen zu sehen waren. Die Wiener Akademie besitzt in der „Scene aus dem Volksleben in Kairo" eines seiner herrlichsten Gemälde, und andere Bilder Müller's befinden sich dort im Privatbesitz.

In seinem Atelier war es den Freunden vergönnt, dort seinem Schaffen zu folgen, und als der Meister sich bestimmen liess, seine Studien in einer besonderen Ausstellung den Wienern zu zeigen, fanden sie zum erstenmale Gelegenheit, voll zu erkennen, eine wie eminente Kraft sie in dem Meister besassen, von dem sie so wenig Vollendetes gesehen. Die Kritik gab ihrer Bewunderung den lebhaftesten Ausdruck und die Laienschaft glaubte ihr; denn das Wenige, das ihr Müller gezeigt, bestätigte das Urtheil der Kenner; beide aber klagten, dass ihnen das Beste von der Hand eines solchen Künstlers gar nicht vor Augen geführt oder doch so schnell wieder entzogen werde. Man wusste also in Wien, was man an Leopold Carl Müller besass. In Deutschland war er nur den Kunstfreunden und Kennern bekannt geworden; denn hatte man auch in München seinen köstlichen „ägyptischen Wechsler" mit der goldenen Medaille gekrönt, war man auch in Berlin und anderen Mittelpunkten des deutschen Kunstlebens dann und wann in der Lage gewesen, eines seiner Gemälde zu bewundern, so wurden doch besonders die norddeutschen Ausstellungen noch seltener von ihm bedacht als die Wiener, und wenn der Name unseres Meisters dennoch nicht Wenigen vertraut war, so dankte er das theils der Leichtigkeit des Verkehres, die viele Kunstfreunde nach England führte, theils den Nachbildungen seiner Gemälde. Diese gestatteten freilich nur zu erkennen, bis zu welcher Vollendung Müller es in der Zeichnung gebracht hatte und wie feinsinnig er alles, was besonders der Orient und das Leben der Morgenländer an Eigenartigem und Reizvollem besitzt, zur Darstellung zu bringen vermochte; sein coloristisches Vermögen, das ihn zu den ersten Farbenkünstlern unserer Zeit gesellt, konnten sie indes nicht zur Anschauung bringen.

Um ihn auch als solchen kennen zu lernen, müsste man sich nach England begeben; denn dorthin wanderte, wie gesagt, der Löwenpart seiner Gemälde. Schon vor ihrer Vollendung wusste der Kunsthandel die meisten und besten für hohe Preise zu erwerben, und durch ihn kamen sie in die Ausstellungen der Themsestadt und endlich grösstentheils in den Privatbesitz reicher Briten, wo sie nur den Begünstigten zugänglich waren und sind.

Dass es so kam, erklärt sich leicht durch den Umstand, dass Müller den Orient von allen Malern seiner Zeit am besten verstand und mit Stift und Pinsel am treuesten und anschaulichsten in echt künstlerischer Weise wiederzugeben vermochte, und die englische unter allen Nationen diejenige ist, die mit dem Morgenlande in nächster Berührung steht und seinem Zauber die wärmste Empfänglichkeit entgegenbringt. In Grossbritannien waren Müller's Bilder gewiss, voll begriffen und gewürdigt zu werden, und da man dort auch bereit war, weit grössere Opfer für ihren Erwerb zu bringen als in der Heimat des Künstlers und im übrigen Europa, fanden die hervorragendsten Schöpfungen des Meisters den Weg nach England.

War aber auch London der Markt Leopold Carl Müller's, so gehörte sein Herz doch voll und ganz der Heimat an, und ein Mann von echterer treuerer deutscher Gesinnung und wärmerer Liebe für sein österreichisches Vaterland wäre schwer zu finden gewesen.

Dennoch ward er jenseits der Grenzen des Kaiserstaates in Sachsen geboren. Die Mutter hatte ihm im Jahre 1834, während sie sich auf Reisen befand, in Dresden das Leben gegeben.

Doch schon als Säugling kam er nach Wien zurück, wo der Vater als Leiter einer lithographischen Anstalt heimisch war. Leopold Carl hing mit warmer Liebe an den trefflichen Eltern. Den Vater schildert er als einen durchgebildeten Mann mit feinem Kunstsinn, der die Anfänge des Sohnes verständnissvoll leitete und dessen Rath und Urtheil auch noch in späteren Jahren entscheidend für ihn blieben.

Die treue, verständige Mutter wob das schöne Liebesband, das ihn bis ans Ende mit den Schwestern so eng vereinte.

Nachdem Müller die Realschule absolvirt hatte und in das Technicum eingetreten war, half er zu seinem Vergnügen bei der Herstellung der Illustrationen zu Tschudi's Werk über Peru in der lithographischen Anstalt des Vaters, und die zeichnerische Geschicklichkeit, die die Aufmerksamkeit der Lehrer schon auf den Realschüler und Knaben hingezogen, bewährte sich dabei in so überraschender Weise, dass der Vater dem Wunsche des Jünglings, sich der Malerei zu widmen, gern und hoffnungsvoll nachgab.

Aus dem Technicum trat er, 18 Jahre alt, in die Akademie ein, und der ältere Blaas, der damals nach Wien gekommen und in das Haus gezogen war, das auch die Müller bewohnten, darf sich den

Lehrer Leopolds nennen, da er seine ersten Schritte auf der neuen Bahn überwachte.

Mit 20 Jahren trat der junge Künstler in die Meisterschule, die Ruben leitete. Dankbar erkannte er in späterer Zeit an, was er diesen beiden Männern verdankte, doch schreibt er in einem seiner Briefe, dass ihm nicht die Akademie, sondern das eigene Anschauen, das Leben, das „Sich's sauer werden lassen auf eigenen Füssen" und die Erkenntniss dessen, was Kunst sei, das Beste gegeben. Er vergisst dabei die ihm angeborene hohe Begabung, die Weihe des Genius, die ihn später zu der geringen Zahl derer gesellte, die den stolzen Namen eines Künstlers verdienen.

Den Fleiss erklärt er in einem anderen Schreiben für das vornehmste Merkmal des Genies.

Selbst den Geschmack sieht er als etwas nicht Angeborenes, sondern zu Erwerbendes an, und in einem der Briefe, die er von Kairo aus an mich richtete, sagt er: „Wenn ich meinen Wirkungskreis in der kaiserlichen Akademie antreten werde, wird es eine meiner Hauptbestrebungen sein, meine Schüler zu rastloser Thätigkeit anzuhalten. Besonders in der bildenden Kunst ist Vielmachen von grosser Bedeutung.

„In den bildenden Künsten spielt die Fertigkeit in der Technik eine unglaublich grosse Rolle. Neben der Fertigkeit ist es dann der Geschmack, der ausschlaggebend ist. Nun frage ich Sie aber, ob Sie glauben, dass die Menschen schon mit gutem Geschmack auf die Welt kommen? Grössere oder geringere Anlage zur Ausbildung des Geschmackes bringt man mit, guter Geschmack wird aber zum grösseren Theile erworben durch Arbeit ... Ganz verschwindend klein ist die Zahl der alten oder modernen Künstler, die von Haus aus reich gewesen wären. Alle waren sie arme Teufel, die durch unermüdlichen Fleiss und Arbeit sich das Leben fristen mussten. Der Zwang zur Arbeit ist die beste Schule für das Talent. Es plagt sich selten einer, der es nicht nöthig hat; daher kommt ein von Haus aus reicher Mann selten zu jener Vollkommenheit in der Technik, welche die Ausführung bedeutender künstlerischer Aufgaben ermöglicht."

Das Wort des griechischen Dichters: „Die unsterblichen Götter setzten vor die Tugend den Schweiss", wandte er mit gutem Rechte auf die Kunst an, und wie viele Tropfen des edlen Nasses hat er von der Schule an bis ans Ende beim Streben nach dem hohen Ziele vergossen, das er sich vorgesteckt hatte.

In seinen Briefen gesteht er aber auch selbst zu, dass sich bei ihm schon in der Knabenzeit ein ungewöhnliches Talent für das Zeichnen bemerkbar gemacht habe und dass ihm darin schon eine ansehnliche Fertigkeit eigen gewesen sei, als er sich unter Blaas' Leitung in dieser Kunst zu üben begann. Und doch liess er noch, nachdem er die Akademie längst hinter sich gelassen, nicht ab, sich gerade

im Zeichnen zu üben. Daher kommt es auch, dass er, der grosse Colorist, gerade als Zeichner die meisten der hervorragenden Maler seiner Zeit überbot. Gegenüber den zahlreichen mit der Feder und Touche ausgeführten Originalen zu den Holzschnitten für das von mir herausgegebene „Aegypten" sah ich die berufensten Kenner die Sicherheit und Schönheit der Zeichnung mit enthusiastischer Begeisterung bewundern; und jedes von ihnen, auch das kleinste, ist in der That ein köstliches, fehlerloses, so reizvolles, wie überzeugend wahres Meisterstück.

Nachdem Müller die Akademie verlassen, führte er anfänglich ein selbstständiges Wanderleben, das ihn von einem Theil des Kaiserstaates in den anderen und über diesen hinaus nach Deutschland und Italien leitete.

Zweiundzwanzig Jahre alt, begann er sich auch mit landschaftlichen Studien zu beschäftigen. Obgleich er in jener Zeit Genrebilder jeder Art herstellt, bleibt seine Thätigkeit doch immer auf das Lernen gerichtet. Den Winter 1857 benutzt er in Venedig, um alte Meister zu copiren.

1860 verliert er die geliebte Mutter und zwei Jahre später wird ihm auch der Vater entrissen. Schon während der letzten Krankheit desselben war es die Liebe und rastlose Thätigkeit Leopold Carls, die dem trefflichen Manne die äussere Sorge für die Familie abnahm.

Mit dem Bewusstsein, dass die Seinen in ihrem Bruder einen zweiten Vater gefunden, konnte er die Augen schliessen.

In der Burggasse zu Wien bleibt Müller nun, allen Lockungen des unruhigen Wanderblutes zum Trotz, in treuer Pflichterfüllung mehrere Jahre lang sesshaft.

Das Witzblatt „Figaro" hatte ihn zum Illustrator gewonnen, und es wird mir versichert, dass während seiner Thätigkeit an diesem Journal jede Nummer wegen seiner mit dem frischesten Humor erdachten und künstlerisch ausgeführten Bilder mit Spannung erwartet worden sei. Die Leiter des Blattes hatten gut gewählt; denn wie ernst es Müller auch mit der Kunst nahm, ein so heiterer und witziger Gesell war er. Bei unserer ersten Begegnung, die wichtige Verabredungen zum Zwecke hatte — es handelte sich um eine Reise an den Nil für unser „Aegypten" — riss der sprudelnde Humor des Dreiundvierzigjährigen auch uns mit fort, und so klug und bedachtsam er zu überlegen, so warmherzig, gemüthvoll und fesselnd er über seine Kunst, von Erlebtem und Geschautem zu reden und zu erzählen verstand, so heiter wusste er zu scherzen. Wir hatten damals noch keine anderen als ernste Blätter von ihm gesehen, doch waren wir überzeugt, dass dieser Mann im Stande sei, das Witzigste und Geistreichste zu ersinnen, zu beobachten und aufzufassen und es in vollendeter Form zur Anschauung zu bringen.

Seine Thätigkeit am „Figaro" hatte bereits lange vorher den Beweis dafür geliefert, und die Besitzer des Blattes empfanden es schmerzlich, als er 1867 die Thätigkeit für sie aufgab. Sie hatte ihm nicht nur einen reichlichen und sicheren Erwerb zugeführt, sondern ihm Zeit gelassen, Porträts und andere Bilder zu malen und seiner Wanderlust bisweilen Genüge zu thun. 1867 war er nach Paris gegangen und dort hatte er sich ausschliesslich dem Studium gewidmet.

Die von ihm selbst hergestellte Liste seiner Bilder beweist, dass er sich in diesem Jahre kein einziges selbstständiges Gemälde zu vollenden gestattete, um sich ganz der Vervollkommnung seines coloristischen Könnens zu widmen. Wir wissen von ihm selbst, wie viel er dem Aufenthalte in Paris verdankt. Er hatte dort eine ganz neue Stellung zur Kunst gewonnen, und als er heimkehrte, geschah es mit der Ueberzeugung, dass es jetzt des Zeichnens genug sei und dass er sich von nun an — mochte sein Erwerb auch ein unsicherer werden — ausschliesslich den höchsten Aufgaben seiner Kunst zu widmen habe. Er hatte an der Seine zu fühlen gelernt, dass auch er ein Colorist sei, und die Farbe war es, auf die wir ihn hinfort das schwerste Gewicht legen sehen. Es hielt ihn auch nicht mehr dauernd in der Vaterstadt. Venedig mit seinen ehrwürdigen Erinnerungen, seinen köstlichen Farben und Formen, fesselte ihn besonders, und die Winter, die er von 1870 an dort verlebte, sollten sich höchst fruchtbringend für ihn gestalten. Er hatte sich dort mit Pettenkofen im Palazzo Rezonico einquartiert, und das enge künstlerische Zusammenleben mit diesem hervorragenden Meister, das Geben und Nehmen, dessen beide sich freuten und das jedem zum Nutzen gedieh, wusste Müller mit der ihm eigenen dankbaren Bescheidenheit höchst reizvoll zu schildern.

Von Venedig aus kam es zu Reisen in das südliche Italien, die ihn auch 1872 nach Sicilien führten. Anmuthige Briefe an die geliebten Schwestern daheim schildern diese Künstlerfahrten und zeigen, wie er zu sehen verstand und wie er mitten unter dem lebendigsten Schaffen von dem Bedürfnisse beherrscht ward, die seinem Herzen theueren Frauen an den Genüssen und Anregungen theilnehmen zu lassen, die ihm hier so voll entgegenströmten.

Doch erst im folgenden Jahre sollte er den Boden betreten, der zur wahren Heimat seiner Kunst zu werden bestimmt war. Der Farbenglanz, das helle goldene Sonnenlicht und das bunte, vielgestaltige, der Natur so nahe stehende Leben des Morgenlandes fesselten ihn mit unwiderstehlicher Gewalt.

Der Colorist Müller fand hier das hohe Lied der Farben, von dem er in der Heimat geträumt, und nachdem er 1873 Constantinopel und Smyrna besucht hatte, zog es ihn im folgenden Winter und dann wieder und wieder nach Aegypten. Die Sehnsucht nach diesem Wunderlande, die keinen verlässt, der einmal Nilwasser getrunken, beherrschte ihn bis ans Ende, und je vertrauter ihm das Morgenland

wurde, eine desto reichere Fülle von Stoffen strömte ihm natürlich von daher entgegen.

Statt der Genrebilder, der Porträts und historischen Gemälde, die er früher gemalt hatte, behandelt er von nun an beinahe ausschliesslich orientalische Motive. Er hatte im Morgenlande das Rhodus gefunden, auf dem es ihm zu tanzen bestimmt war, und von der ersten Scene aus dem Leben der Orientalen an, die er vollendete, blieb ihm das Gelingen auch treu. Mit wunderbarer Schnelligkeit machte er sich besonders in Aegypten heimisch, und wenn wir ihn bald mit tiefer Kennerschaft die feinsten Züge der Eigenart des muslimischen Volkes, bald jede Besonderheit des Lichtes und der Luft, die dem Lande der Palmen einen so grossen malerischen Reiz verleihen, mit seltener Treue wiedergeben sehen, so ist das unschwer begreiflich; denn zu Müller's offenem Auge, seinem coloristischen Feingefühl und seiner nimmermüden Beobachtungslust gesellte sich ein grosses Sprachtalent und eine unbefangene, heitere Liebenswürdigkeit des Wesens, die ihm schnell das Zutrauen auch der Muslimen gewann. Er verstand es so gut, mit ihnen zu verkehren und sie sich zu gewinnen, dass sie offen vor ihm zur Schau trugen, was sie vor anderen Europäern verbargen. So kommt es, dass seine Bilder aus dem Morgenlande so reich sind an Zügen, die den Beschauer mitten in das Dasein der Orientalen versetzen und ihnen das Ansehen geben, als sei auf ihnen auch das innere Leben der Dargestellten nach aussen gekehrt.

Die Kraft und Treue, womit er — ich bediene mich seiner eigenen Worte — „das Farbengaudium" des Orients wiederzugeben verstand, hatte mich gegenüber den ersten Bildern, die es mir von ihm zu sehen gegönnt war, besonders erfreut. Ich wüsste ihnen in dieser Hinsicht nur die des Franzosen Fromentin zur Seite zu stellen, und ich theilte diesen Vergleich auch unserem gemeinsamen Freunde Gnauth mit. Es gereichte mir darum zum besonderen Vergnügen, als mir der überbescheidene Künstler bald darauf schrieb: „Umsomehr bin ich verstimmt, als mir an meinem Bilde gerade das nicht gelingen will, worin eigentlich mein Können besteht. Sowohl aus eigener Erfahrung als durch meine kunstverständigen Freunde weiss ich, dass meine Stärke nicht in der Zeichnung und Composition (sic!), sondern in der Farbe besteht. Gut gezeichnete und componirte Bilder existiren viele von Gérôme, doch gut gemalte, ich will sagen coloristisch gute, gibt es meines Wissens gar keine. Fromentin hat die Farbe des Orients getroffen, doch er gab nur kleine Landschaften mit Staffagen. Mein Ehrgeiz bestand also darin, ein grosses farbenreiches Bild zu schaffen, das auch den Farbenzauber des Orients wiedergeben sollte. Ach, um das schwache Fleisch!"

Dieser Seufzer konnte mich indes nicht betrüben; denn ich wusste, wie schwer er sich selbst genügte, und die Zukunft sollte lehren, dass die Leistung, die ihm während des Schaffens so schwere

Sorgen bereitet hatte, gerade in coloristischer Beziehung den Vergleich mit jedem Fromentin'schen Meisterwerke aushalten kann. Er hatte von dem „Volkstreiben in Kairo", das die Wiener Akademie besitzt, geredet. Als er es 1877 bis 1878 malte, war er bereits völlig vertraut mit dem Morgenlande; denn er hatte schon manchen früheren Winter in Kairo verlebt Als denjenigen, der ihm den reichsten Gewinn eintrug, bezeichnet er selbst den von 1875 bis 1876, den er mit Makart, Lenbach, Huber und Gnauth dort verlebte. Der entthronte Chediv Isma'îl hatte diesem Fünfblatt von auserlesenen Meistern, den Mamlukenpalast, in dem seine Wiege gestanden, überlassen, um ihn zu bewohnen. Jeder von ihnen richtete sich in den weiten Räumen eine eigene Werkstätte ein. Makart hatte die seine so hergerichtet, dass sie das Entzücken der Besucher wachrief.

Ueber sein eigenes Atelier in diesem arabischen Schlosse schreibt Müller an seine Schwester Mali: „Ich habe mir einen Raum ganz reizend decorirt. Die Wände und der Plafond sind mit Holzschnitzereien bedeckt, die 200 Jahre alt sind; und nun habe ich neun Teppiche gekauft und einige Einrichtungsgegenstände. Ich habe viel ausgegeben, komme mir aber dafür wie ein Pascha vor."

Der sonst einfache Mann bedurfte einer das Auge anmuthenden Umgebung, und seine Gemälde gingen schon damals, bevor sie noch vollendet, in den Besitz der Kunsthändler über. Nach dem Winter 1877 und 1878 und seiner Berufung als Professor an die Wiener Akademie steigerte sich indessen die materielle Werthschätzung seiner Schöpfungen beträchtlich, so dass er zu den am höchsten bezahlten deutschen Künstlern gehörte. Den Winter 1877 bis 1878 widmete er zum grössten Theile einer grossen Bestellung des Stuttgarter Buchhändlers Eduard Hallberger, in dessen Verlag unser Prachtwerk „Aegypten" erscheinen sollte. Es war mir überlassen worden, mit dem Künstler die nöthigen Verabredungen zu treffen. Wir wurden schnell einig. Mit meinem Texte begab er sich nach Aegypten, und sein Vorschlag, durch allwöchentlich abzusendende Briefe in naher Beziehung miteinander zu bleiben, bewährte sich köstlich. Ich sollte ihm in den meinen schreiben, welche Stoffe ich noch dargestellt zu sehen wünsche, er mir mittheilen, was ihm am Nil an Motiven begegnet sei, die ihm werth erschienen, sie zum Bilde zu gestalten.

So blieben wir während dieses ganzen Winters in nächster geistiger Verbindung, und was er für das Werk schuf, entsprach seinem Können und seiner Neigung, sowie meinen Absichten und Wünschen so voll und ganz, dass der Verleger und ich es aufs tiefste bedauerten, als er im Frühling 1878, von der Annahme einer Professur an der Wiener Akademie der Künste dazu gezwungen, die Arbeit für uns einstellen musste. Aber wir besassen in dem Vollendeten schon einen reichen Schatz. Von den 47 Blättern, die er für uns hergestellt hatte, gereichte jedes dem Werke zur Zier,

ist jedes eine Leistung bleibenden Werthes. Treuer und schöner ist das Leben der Aegypter von heute nie dargestellt worden. Sie führen dem Beschauer Scenen aus dem Leben in der Chalifenstadt aus dem bestellten Land und der Wüste vor. Bald ernst, bald humoristisch, versetzen sie den Betrachter mitten in die Strassen und Häuser von Kairo, auf den Damm neben den Canälen, in das Lager des Beduinen, an die Seite des in der Wüste betenden Schêch, und viele seiner späteren Gemälde sind farbige Ausführungen der herrlichen Zeichnungen zu nennen, die er damals für uns so liebevoll, so fleissig und mit so meisterlichem Können vollendete.

Aber schon 1878 hatten ihm in Aegyten die Augen viel zu schaffen gemacht. In manchen Briefen klagt er über die widerspenstigen Diener, die so leicht zu Entzündungen neigten und die er oft mit zwei Brillen bewaffnen musste. Sie hörten auch in Wien nicht auf, ihn zu hindern und ihn mit Sorge zu erfüllen. Dennoch blieb er als Maler und nun auch als Lehrer mit unermüdlichem Fleisse thätig. Er fand Freude und Befriedigung an der Heranbildung und Förderung junger Kunstgenossen und pries in seinen Briefen das Glück, unter ihnen einige hervorragend begabte gefunden zu haben.

Die Jahre des stillen meisterlichen Schaffens und treuen Lehrens, die er in der Vaterstadt verbrachte, haben der Kunst und besonders der Wiener Akademie schöne Früchte getragen. Leider schritt das Leiden seiner Augen in verhängnissvoller Weise fort und zu ihm gesellte sich eine andere Krankheit, die seinem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben ein viel zu frühes Ziel setzte.

In der Hand seiner Schwestern befindet sich ein Erinnerungsblatt, auf dem er verzeichnete, was jedes Jahr das Leben ihm an bedeutungsvollen Ereignissen gebracht und welche Werke es ihm zu vollenden gestattet hatte. Es wäre wohl geeignet, diese Zeilen zu ergänzen und sei hier den Kunsthistorikern als zuverlässigste Quelle empfohlen.

Die Wehmuth, mit der wir diese Zeilen begannen, beherrscht uns auch, da wir sie schliessen.

Die Schwestern des Freundes veranlassten uns, sie zu schreiben. Was wird in ihren Herzen vorgehen, nun es gilt, den künstlerischen Nachlass dessen in fremde Hände zu geben, der ihnen ein liebevoller Bruder war, ein treuer Freund und sorgender Vater. Doch schliesst sich ihnen auch die Stätte seines Schaffens auf immer, wird ihnen auch Vieles genommen, was das Werk der geliebtesten der Hände, bedürfen sie doch keiner äusseren Denkzeichen, um das Bild dieses Verstorbenen in ihren Herzen lebendig zu erhalten. Und wie ihnen ergeht es jedem, der das Glück hatte, zu den Freunden Leopold Carl Müller's zu zählen. Was uns angeht, so können wir versichern, dass uns die Erinnerung an ihn zu den liebsten gehört, die wir in Geist und Herzen bewahren. Und wie wäre es anders möglich! Ver-

einte doch dieser treffliche Mensch und grosse Künstler in sich mit strengster Tüchtigkeit heitere Daseinslust, mit eisernem, zielbewusstem Fleisse den glücklichsten Humor, mit einem scharfen, an Kenntnissen reichen Geiste ein gutes, treues Gemüth, mit schneidender, oft beissender Schärfe, wo er der Missbilligung Werthem begegnete, neidlosen, in unserer Zeit so seltenen jugendlichen Enthusiasmus Grossem und Bewunderungswürdigem gegenüber — mit der Leichtlebigkeit des Künstlers das treu gefestigte Pflichtgefühl des wackeren Mannes, mit dem duldsamen Geltenlassen des Weltbürgers heisse Liebe und unbedingtes Einstehen für das Vaterland, sein Wien und die Familie.

Wie die Welt den Künstler, so beklagt die grosse Zahl seiner Freunde den zu frühen Hingang des Menschen Leopold Carl Müller; beide aber dürfen sich der Gewissheit getrösten, dass auch an ihm das Eichendorff'sche Wort zur Wahrheit werden wird:

„Was vergangen, kehrt nicht wieder;
Ging es aber strahlend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück."

München, Weihnachten 1892.

Georg Ebers.

I.

OEL-GEMÄLDE, -STUDIEN UND -SKIZZEN IN RAHMEN.

1.

MARKT BEI KAIRO.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN.

1. Markt bei Kairo.

Im Vordergrunde kauern zwei Fellachinnen mit einem Kinde, vor welchen Zuckerrohr ausgebreitet liegt, daneben stehen zwei Beduinen mit einem Fellachen feilschend. Links im Mittelgrunde ein Schuhmacher bei der Arbeit und ein Mädchen, welches Orangen feilbietet. Im Hintergrunde die Stadt sichtbar und zahlreiche Gruppen von Marktleuten und Thieren.

Beinahe vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 100, B. 145 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

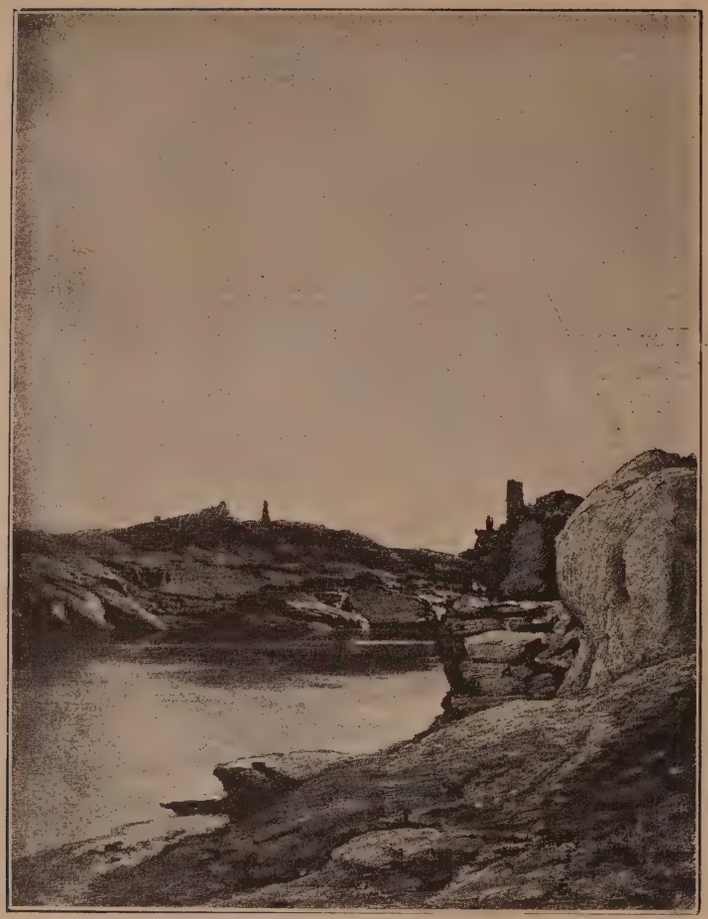
2.

2. Der Gaukler.

Ein ägyptischer Gaukler, der das Tambourin schlägt und dazu singt, wird von zwei Männern, im Kreise der zahlreich sich ergötzenden Zuschauer auf den Schultern herumgetragen. Compositions-Skizze von grosser Vollendung.

Die letzte Arbeit des Künstlers.

Holz. H. 39, B. 56 Ctm.



4.

3. **Bildniss einer jungen koptischen Frau.** Vollendete Studie nach der Natur. Brustbild.

Leinwand. H. 47, B. 31 Ctm.

4. **Insel Elephantine bei Asuân.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 50, B. 39 Ctm.

5. Nafusa.

Bildniss einer jungen Araberin in schwarzem Gewande, mit der rechten Hand eine Cigarette haltend, die Linke auf das Knie gelegt. Halbfigur, sitzend. Fast vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 80, B. 59 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

5.

NAFUSA.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN

6. **Ritt durch die Wüste.** Ein Europäer und Araber, auf Kamelen durch die Wüste reitend. Unvollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 100, B. 68 Ctm.

7. **Bildniss einer jungen Venezianerin** mit dunklem gekrausten Haar, nach rechts gewendet. Brustbild.

Holz. H. 50, B. 35 Ctm.

8. **Armida, ägyptische Tänzerin;** en face, Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 36, B. 23 Ctm.

9. **Bildniss eines jungen blonden Mädchens,** im Profil, nach links gewendet. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 63, B. 50 Ctm.

10. **Junges Fellahmädchen.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 29, B. 19 Ctm.

11.

11. **Der Geldwechsler** (Sarrâf). Compositionsstudie zu dem gleichnamigen Bilde.

Leinwand. H. 35, B. 26 Ctm.

12. **Brustbild eines jungen Beduinen,** im Profil. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 30, B. 20 Ctm.

13. **Bildniss einer jungen Koptin,** sitzend, mit weissem herabfallenden Kopftuch, die linke Hand sichtbar. Halbfigur. Unvollendetes Gemälde. Der Kopf vollständig durchgebildet.

Leinwand. H. 75, B. 47 Ctm.

14.

14. **Wasserschöpfende Bäuerinnen am Ufer der Theiss.** Vollendete Studie zu dem in der kaiserlichen Gemälde-Sammlung zu Wien befindlichen Bilde.

Leinwand. H. 34, B. 52 Ctm.

15. Aegyptischer Barbier.

Vor einem Hause sitzt auf niederer Steinstufe der Barbier und rasirt einem vor ihm hockenden Jungen das Haupthaar. Fast vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 62, B. 48 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

15.

AEGYPTISCHER BARBIER.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN.

16. **Bildniss eines Berberiner Knaben** mit weissem Turban, nach rechts gewendet. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 40, B. 27 Ctm.

17. **Junger Araber** aus Ober-Aegypten. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

18. **Arabischer Kaufherr.** Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

19.

19. **Beduinenlager in der Wüste.** Bei einer Oase Gruppen von lagernden Beduinen und Kamelen. Rechts ein Mädchen einherschreitend. Farbenprächtige Compositions-Skizze.

Holz. H. 30, B. 60 Ctm.

20. **Gemüthlicher Plausch.** Ein Küfer im Gespräche mit zwei Bäuerinnen.

Leinwand. H. 41, B. 43 Ctm.

20.

21. **Antiquitätenhändler aus Ober-Aegypten,** mit weissem Turban und schwarzem Burnus. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 33, B. 24 Ctm.

22. **Ein Sphinxgesicht von Heute.**

Bildniss eines jungen koptischen Mädchens. Sitzende Halbfigur, die rechte Hand auf dem Knie ruhend. Beinahe vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 66, B. 40 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

23. **Hof eines Hauses in Asuân,** mit Figuren staffirt. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 42, B. 39 Ctm.

22.

EIN SPHINXGESICHT VON HEUTE.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN.

24.

24. Neger aus Dar-Fur. Brustbild; der Kopf von grösster Vollendung.

Leinwand. H. 62, B. 45 Ctm.

25. **Markt bei Kairo.** Erster, nicht vollendeter Entwurf zu dem gleichnamigen Bilde, Katalog Nr. 1.

Papier auf Leinwand. H. 79, B. 134 Ctm.

26.

26. Tric-Trac-Spieler in einem Kaffeehause.

Sechs Orientalen, auf dem Boden hockend, mit dem Spiele beschäftigt, rechts ein Mann bei einem Herde hantirend. Studie zu dem gleichnamigen Bilde.

Holz. H. 36, B. 57 Ctm.

27. Junge Sicilianerin mit Palmenzweigen.

Junges Mädchen, nach links gewendet, den Blick gesenkt, mit Palmenzweigen in den Händen. Vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 72, B. 42 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

27.

JUNGE SICILIANERIN.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN

28. **„Mein Diener Ali"**, des Künstlers Begleiter in Aegypten. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 35, B. 25 Ctm.

29. **Beduinenlager vor Kairo.** Compositionsskizze zu dem gleichnamigen Bilde.

Leinwand. H. 30, B. 60 Ctm.

29.

30. **Fatmeh, ägyptische Tänzerin.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 28, B. 20 Ctm.

31. **Fellache** mit rothem Fez, im Profil, nach rechts gewendet. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 33, B. 24 Ctm.

32. **Junger Kairener,** mit weissem Turban. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 31, B. 20 Ctm.

33. **Dorf auf der Insel Rôda,** bei Kairo. Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 41 Ctm.

34. **Arabischer Knabe** (Kairener Stiefelputzer). Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 20 Ctm.

36.

35. **Kairener Lastträger;** Profil, nach links gewendet. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

36. **Kairener Eselwärter.** Naturstudie

Leinwand. H. 36, B. 19 Ctm.

37. **Rast in der Wüste bei Gizeh.**

Im Vordergrunde bei vier bepackten Kamelen eine Gruppe von drei arabischen Knaben und zwei Beduinen beim Brettspiel auf der Erde hockend; rechts zwei Beduinen im Gespräche. Im Mittelgrunde die lagernde Karawane, im Hintergrunde das Dorf Gizeh und die Pyramiden sichtbar. Beinahe vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 58, B. 115 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

37

RAST IN DER WÜSTE BEI GÎZEH.

VERLAG V. H. O. MIETHKE, WIEN.

38. **Fischer bei ihren Booten im Golf von Palermo.** Naturstudie.

Leinwand. H. 30, B. 55 Ctm.

39.

39. **Aegyptische Sängerin,** im Profil nach links gewendet. Vollendete Naturstudie. Brustbild.

Leinwand. H. 45, B. 36 Ctm.

40. **Weibliches Bildniss,** (Signora Oberti, Tänzerin) im Profil, nach links gewendet, im schwarzen, mit weissem Schleier bedeckten Haar eine dunkelrothe Rose. Brustbild.

Leinwand. H. 66, B. 49 Ctm.

41.

41. **Blinder Bettler.** Vor einer Dorfhütte reicht ein junges Mädchen einem Bettler, der von einem Knaben geleitet wird, eine Schüssel mit Speise. Farbenprächtige Compositionsskizze.

Holz. H. 34, B. 60 Ctm.

42. Bildniss einer jungen Fellachin

mit schwarzem Schleier und dunkelrothem Kleide; Gesicht und Körper en face. Brustbild. Vollendete Naturstudie, der Kopf von grösster Durchbildung.

Leinwand. H. 70, B. 45 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

42.

JUNGE FELLACHIN.

VERLAG v. H. O. MIETHKE, WIEN.

43.

43. Hof eines Hauses in Weissenkirchen. Vollendete Studie nach der Natur.

Holz. H. 72, B. 53 Ctm.

44. **Kaffeehaus in Ober-Aegypten,** mit Figuren staffirt. Naturstudie.

Leindwand. H. 39, B. 50 Ctm.

44.

45. **Hamida.**

Junge Aegypterin in weisser gestreifter Mintâne, das schwarze Haar umschliesst ein rothes, schmalgefaltetes Tuch, der entblösste Hals ist mit einer Schnur von Idolen geschmückt. Sie hält in der Rechten einen bunten Strohfächer, während die Linke auf dem Knie ruht. Lebensgrosse Halbfigur.

Vollendetes Gemälde.

Leinwand H. 76, B. 45 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

45.

HAMIDA.

46. **Am Ufer des Nil.** Wasserschöpfende Frauen und Männer am Ufer des Nil. Unvollendetes Gemälde.

Holz. H. 51, B. 82 Ctm.

47.

47. **Hof eines Fellachenhauses,** im Vordergrunde ein Fellache, auf der Erde sitzend. Naturstudie.

Leinwand. H. 40, B. 49 Ctm.

48. **Weibliches Bildniss,** im dreiviertel Profil, nach links gewendet. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 68, B. 55 Ctm.

49. **Kairener Blumenmädchen.** Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 30, B. 20 Ctm.

50. **Aegyptische Blumenverkäuferin.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

52.

51. **Thor eines altarabischen Hauses.** Naturstudie.

Leinwand. H. 47, B. 38 Ctm.

52. **Kairener Knabe,** mit weissem Burnus, die Brust entblösst. Halbfigur. Naturstudie.

Leinwand. H. 38, B. 21 Ctm.

53. **Markt zu Tanta.**

Links im Vordergrunde eine Kairenerin, vor welcher Früchte und Zuckerrohr ausgebreitet liegen, umgeben von Fellachen, Arabern, Bettlern und Marktleuten; mehr im Hintergrunde eine Tänzerin, um welche sich zahlreiche Zuschauer schaaren. Im Hintergrunde Zelte, Marktbuden und die Stadt sichtbar. Unvollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 137, B. 215 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

53.

MARKT ZU TANTA.

54. **Alter Kairener Bettler.** Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 17 Ctm.

55.

55. **„Nasleh", ägyptische Tänzerin.** Brustbild, der Kopf nach links gewendet. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 36, B. 16 Ctm.

56. **Bildniss einer jungen Fellahfrau** im Profil, nach rechts gewendet. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

56.

57. **Beduine vom Berge Sinai.**

Lebensgrosse Figur bis zum Knie; der Kopf von grösster Vollendung.

Leinwand. H. 118, B. 70 Ctm.

Hierzu die Abbildung.

57.

BEDUINE VOM BERGE SINAI.

58.

58. **Bildniss einer jungen Koptin** in lichter Gewandung, der Kopf nach rechts gewendet. Halbe Figur. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 45, B. 30 Ctm

59. **Bildniss eines Beduinen,** mit gelbem Turban. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 34, B. 21 Ctm.

60.

60. **Bildniss einer jungen blonden Venezianerin.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 50, B. 35 Ctm.

61. **Arabisches Kaffeehaus.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 50, B. 38 Ctm.

61.

62. **Hof eines Hauses in Venedig,** rechts im Vordergrunde drei Mädchen, mit Kindern spielend; mehr im Hintergrunde eine Alte, nähend. Durch die geöffnete Thür Ausblick auf den Canal. Compositionsstudie.

Leinwand. H. 30, B. 36 Ctm.

63.

63. **Alter Kairener** mit rothem Turban. Brustbild. Vollendete Naturstudie zu dem Bilde „der Spinner".

Leinwand. H. 42, B. 33 Ctm.

64. **Ein Mamlukengrab.** Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

65.

65. **Tempelruinen auf Philae.** Durchgebildete Naturstudie.

Leinwand. H. 33, B. 50 Ctm.

66. **Kairener Arbeiter.** Brustbild. Vollendete Studie nach der Natur.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

67. **Strasse in Kairo.** Naturstudie.

Leinwand. H. 49, B. 40 Ctm.

68. **Inneres eines arabischen Hauses in Ober-Aegypten.** Naturstudie.

Leinwand. H. 38, B. 41 Ctm.

69.

69. **Kairener Eseltreiber.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 34, B. 23 Ctm.

70. **Kairener Obstverkäuferin.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 28, B. 22 Ctm.

71. **Bildniss eines Beduinen** mit gelbrothem Turban. Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 23, B. 15 Ctm.

72.

72. **Fellahmädchen** mit grauem Kopftuch, im Profil nach links gewendet. Vollendete Naturstudie.

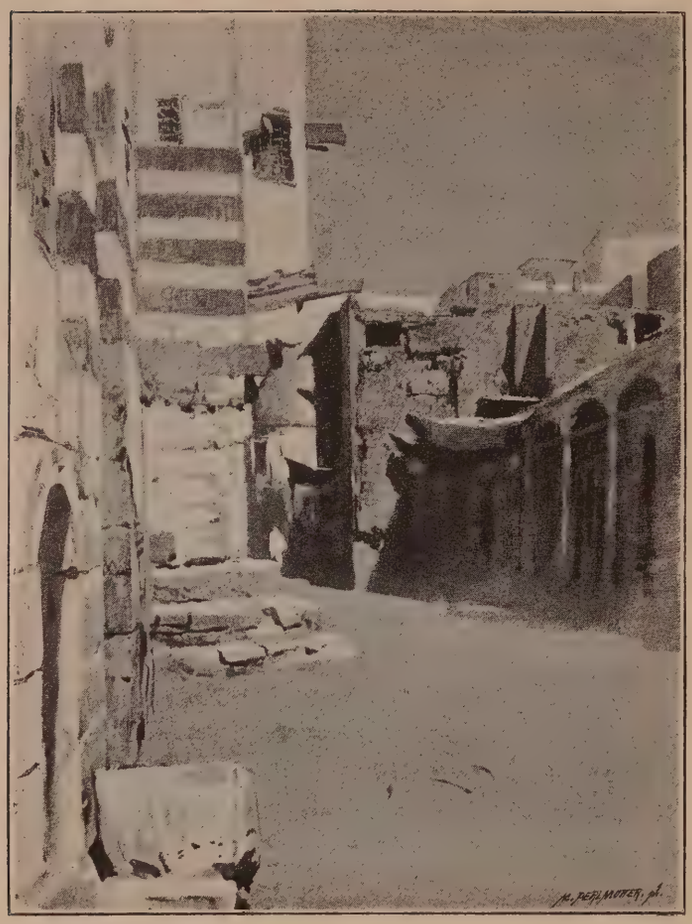
Leinwand. H. 21, B. 15 Ctm.

73. **Arabische Garküche.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 40, B. 50 Ctm.

74. **Garten bei Kairo.** Naturstudie.

Leinwand. H. 35, B. 49 Ctm.



75.

75. **Strasse Birket el-Kherum in Kairo.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 50, B. 38 Ctm.

76. **Beduine.** Brustbild. Studie nach der Natur.

Leinwand. H. 35, B. 22 Ctm.

77. **Kairener Handwerker** (Tuchfärber). Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

78. **Berberiner in kauernder Stellung,** eine Hand über das Knie gelegt. Naturstudie.

Leinwand. H. 21, B. 15 Ctm.

79. **Araber** mit gelbem Turban und blauem Burnus. Brustbild. Vollendete Studie nach der Natur.

Leinwand. H. 27, B. 18 Ctm.

80. **Knabe aus Ober-Aegypten.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 18 Ctm.

81. **Dorf in Ober-Aegypten,** mit Figuren staffirt. Naturstudie.

Holz H. 16, B. 26 Ctm.

82. **Kairener Eseljunge.** Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H 25, B. 18 Ctm.

83. **Dorf bei Kene.** Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 40 Ctm.

84. **Fellah-Haus bei Kairo.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 27 Ctm.

85.

85. **Kairener Teppichflicker.** Brustbild. Vollendetes Gemälde.

Leinwand. H. 36, B. 22 Ctm.

86. **Dorf in der Wüste bei Kairo.** Naturstudie.

Holz H. 16, B. 27 Ctm.

87. **Junger Araber** (Kairener Stiefelputzer). Studienkopf nach der Natur.

Leinwand. H. 26, B. 20 Ctm.

88. **Oberägyptische Tänzerin,** im Profil nach rechts gewendet. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 17 Ctm.

89. **Mamlukengräber.** Naturstudie.

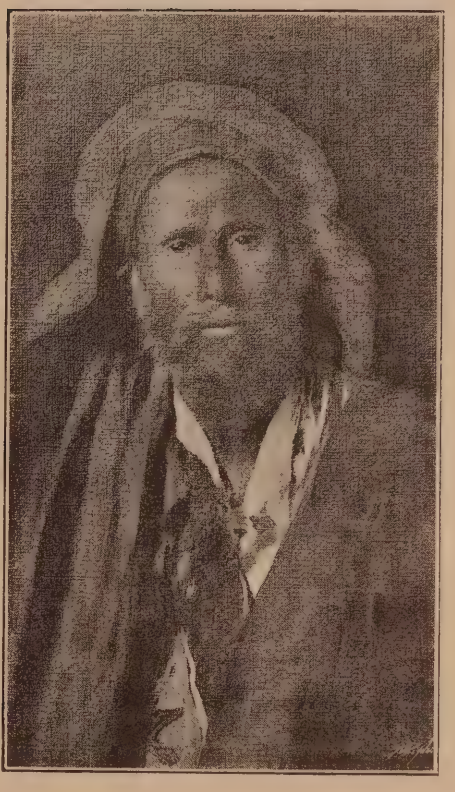
Papier auf Leinwand. H. 21, B. 34 Ctm.

90. **Junger Berberiner.** Studienkopf.

Leinwand. H. 26, B 17 Ctm

91. **Brustbild eines Beduinen.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 36, B. 21 Ctm.



91.

92. **Platz in Kairo,** reich staffirt. Naturstudie.

Leinwand. H. 37, B. 51 Ctm.

93. **Junger Fellache** mit weissem Fez. Halbfigur. Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 17 Ctm.

94. **Knabe aus Ober-Aegypten.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 22, B. 15 Ctm.

95.

95. **Kairener Kaufherr** mit weissem Turban, en face, Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

96. **Fellah-Hütte am Nil bei Gezîre.** Naturstudie.

Leinwand. H. 39, B 50 Ctm.

97. **Partie aus dem Mokattamgebirge.** Naturstudie.

Leinwand. H. 39, B. 49 Ctm.

98. **Kairener Knabe** mit weissem Burnus und Turban. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

99. **Dorf el-Matarîje.** Naturstudie.

Leinwand. H. 38, B. 49 Ctm.

100. **Junger Berberiner** mit rothem Turban. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 30, B. 20 Ctm.

101. **Kairener Eseltreiber.** Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 19 Ctm.

102. **Aegyptische Tänzerin.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 34, B. 24 Ctm.

100.

103. **Alter Beduine.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 29, B. 20 Ctm.

104. **Strasse in Kairo.** Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

105. **Neger aus Dar-Fur** mit weissem Fez. Studienkopf.

Leinwand. H. 26, B. 19 Ctm.

106. **Bildniss eines Knaben aus Luksor** mit weissem Turban. Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 16 Ctm.

107. **Kairener Nachtwächter.** Studienkopf.

Leinwand. H. 25, B. 18 Ctm.

108. **Italienischer Flickschneider.** Brustbild. Studie zu dem gleichnamigen Bilde.

Leinwand. H. 25, B. 17 Ctm.

109. **Tempelruinen auf der Insel Elephantine.** Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 40 Ctm.

110. **Thor und Saugbrunnen eines altarabischen Hauses in Kairo.** Vollendete Naturstudie zu dem Bilde „Oeffentlicher Saugbrunnen".

Leinwand. H. 49, B. 38 Ctm.

111. **Partie aus Tanta.** Architekturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

112. **Junger Beduine.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

112.

113. **Bildniss einer Fellahfrau.** Naturstudie.

Leinwand. H. 24, B. 18 Ctm.

114 **Nilufer,** vor dem ersten Katarakt. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 42 Ctm.

115. **Dorf bei Kene.** Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

116. **Bildniss eines Arabers aus Ober-Aegypten.** Naturstudie. Brustbild.

Leinwand. H. 27, B. 17 Ctm.

117. **Boote (Dahabîje) am Ufer des Nil.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

118. **Hof eines Hauses in Alt-Kairo.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

119. **Stehendes Kamel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 29, B. 40 Ctm.

120. **Aegyptische Tänzerin.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 17, B. 10 Ctm.

121. **Beduine.** Kniestück. Naturstudie.

Leinwand. H. 32, B. 18 Ctm.

122. **Tempelruinen in Ober-Aegypten.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

123. **Architekturstudie aus dem Bazar in Kairo.**

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

124. **Bildniss eines Kairener Studenten,** im Profil nach links gewendet. Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

124.

125. **Ausblick in die Wüste bei Kairo.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

126. **Ruhendes Kamel.** Studie nach der Natur.

Papier auf Leinwand. H. 23, B. 38 Ctm.

127. **Dorfhäuser bei Benha l-'Asal.** Vollendete Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

128. **Landschaft, Partie bei Abu Roâsch am Nil.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

129. **Partie aus Kairo.** Architekturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 47 Ctm.

130. **Fellachenknabe.** Brustbild. Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 16 Ctm.

131. **Junger Eseltreiber aus Kairo,** mit weissem Fez. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 17 Ctm.

132. **Strand bei Palermo,** mit badenden Kindern; im Hintergrunde der Monte Pellegrino. Naturstudie.

Leinwand. H. 29, B. 48 Ctm.

133. **Hof des Hauses in Venedig,** in welchem im 16. Jahrhundert die Pest ausbrach. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 37, B. 50 Ctm.

134. **Fellahfrau.** Kleines Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 24, B. 17 Ctm.

135. **Dorf in Ober-Aegypten.** Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

136. **Beduine,** mit weissem Turban. Studienkopf.

Leinwand. H. 22, B. 14 Ctm.

137. **Säulengang,** Architekturstudie aus Palermo.

Leinwand. H. 51, B. 39 Ctm.

138. **Dorf am Nil in Ober-Aegypten.** Naturstudie.

Holz. H. 21, B. 42 Ctm.

139.

139. **Bildniss eines Beduinen.** Profil, nach rechts gewendet. Brustbild. Durchgebildete Studie nach der Natur.

Holz. H. 25, B. 16 Ctm.

140. **Eseljunge aus Ober-Aegypten.** Brustbild im Profil. Naturstudie.

Leinwand. H. 22, B. 15 Ctm.

141. **Hof eines arabischen Hauses.** Studie nach der Natur.

Leinwand. H. 41, B. 51 Ctm.

142. **Architekturstudie aus Aegypten.**

Leinwand. H. 40, B. 50 Ctm.

143. **Fellachin.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 24, B. 17 Ctm.

144. **Beduine,** im Profil. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 19 Ctm.

145. **Häuser in Kairo.** Ausblick vom Hôtel du Nil. Naturstudie.

Leinwand. H. 41, B. 52 Ctm.

146. **Thor eines Hauses in Kairo.** Naturstudie.

Holz. H. 26, B. 17 Ctm.

147. **Steintreppe.** Eingang zu einer Moschée. Naturstudie.

Holz. H. 16, B. 26 Ctm.

149.

148. **Kohlköpfe.** Vordergrundstudie.

Leinwand. H. 37, B. 45 Ctm.

149. **Kopf eines jungen Kamels.** Studie nach der Natur.

Leinwand. H. 28, B. 21 Ctm.

II.

OEL-STUDIEN UND -SKIZZEN IN PASSEPARTOUTS, GERAHMT.

150. **Bildniss eines Scherîf.** (Nachkomme des Propheten.) Studienkopf.

Leinwand. H. 28, B. 21 Ctm.

151. **Brustbild einer jungen Fellachin.** Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 15 Ctm.

152.

152. **Drei Studienköpfe,** junge Koptinnen.

Leinwand H. 28, B. 23 Ctm.

153. **Junge Fellachin**, en face. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 16 Ctm.

154. **Alter Araber.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 28, B. 18 Ctm.

155. **Aegyptischer Knabe.** Halbfigur. Naturstudie.

Leinwand. H. 30, B. 16 Ctm.

156. **Bildniss eines Scherîf.** (Nachkomme des Propheten.) Studienkopf nach der Natur.

Leinwand. H. 27, B. 20 Ctm.

157. **Junge Aegypterin** mit blauem Kopftuch. Brustbild. Vollendete Naturstudie.

Leinwand. H. 27, B. 19 Ctm.

158. **Ungarische Bäuerin.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 19 Ctm.

159. **Ruhendes Kamel.** Studie nach der Natur.

Leinwand. H. 32, B. 33 Ctm.

160. **Bildniss einer Koptin** im Profil. Naturstudie.

Leinwand. H. 22, B. 15 Ctm.

161. **Zigeunermädchen.** Naturstudie.

Leinwand. H 33, B. 24 Ctm.

162. **Araber** mit weissem Turban. Brustbild. Profil. Naturstudie.

Leinwand. H. 18, B. 13 Ctm.

163. **Nubier.** Studienkopf.

Leinwand. H. 18, B. 14 Ctm.

164. **Stehendes Kamel,** von rückwärts gesehen. Naturstudie.

Leinwand. H 35, B. 22 Ctm.

165. **Strasse in Kairo,** im Vordergrunde eine Marktbude und Figuren. Naturstudie.

Leinwand. H. 21, B. 33 Ctm.

166. **Ruhende Karawane.** Naturstudie.

Leinwand. H. 19, B. 37 Ctm.

167. **Marktplatz in Kairo,** im Vordergrunde ein schwarzes Pferd. Naturstudie.

Leinwand. H. 20, B. 35 Ctm.

168. **Junger Fellache.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand H 20, B. 13 Ctm.

169. **Ungarisches Bauernmädchen.** Naturstudie.

Leinwand. H. 23, B. 13 Ctm.

170. **Ruhendes Kamel,** von rückwärts gesehen. Naturstudie.

Leinwand. H. 26, B. 26 Ctm.

171. **Alter Fellache,** mit weissem Turban, im Profil nach rechts gewendet. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 20 Ctm.

172. **Araber, auf der Erde knieend.** Naturstudie.

Leinwand. H. 32, B. 29 Ctm.

173. **Ruhendes Kamel,** von vorne gesehen. Naturstudie.

Leinwand. H. 23, B. 23 Ctm.

174. **Studienblatt, drei Köpfe von Aegypterinnen.**

Leinwand. H. 34, B. 29 Ctm.

175. **Kopf eines Nubiers** im Profil, mit gelbem Fez. Naturstudie.

Leinwand. H. 23, B. 16 Ctm.

176. **Ruhendes Kamel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 29, B. 39 Ctm.

177. **Kairener Knabe.** Studienkopf.

Leinwand. H. 20, B. 14 Ctm.

178. **Alter Araber.** Studienkopf.

Leinwand. H. 16, B. 12 Ctm.

179. **Junge Fellachin,** im Profil. Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 23, B. 13 Ctm.

180. **Brustbild eines Nubiers.** Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 17 Ctm.

181. **Beduine.** Studienkopf nach der Natur.

Leinwand. H. 29, B. 23 Ctm.

182. **Halbfigur eines Arabers.** Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 20 Ctm.

183. **Stehendes Kamel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 23, B. 13 Ctm.

184. **Studienkopf, ein Araber.**

Leinwand. H. 22, B. 15 Ctm.

185. **Zwei aufgeschirrte Esel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 28, B. 38 Ctm.

186. **Aufgeschirrtes Kamel,** stehend. Naturstudie.

Leinwand. H 34, B. 21 Ctm.

187. **Araberin,** Kopf im Profil. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 18 Ctm.

188. **Weiblicher Studienkopf.**

Leinwand. H. 18, B. 14 Ctm.

189. **Szolnoker Bauernmädchen** in ganzer Figur, stehend. Naturstudie.

Papier H. 36, B. 24 Ctm.

190. **Profilbild einer Fellachin — Profil eines Arabers.** Zwei Studien auf einem Blatt.

Leinwand. H. 16, B. 12 Ctm.

191. **Kopf eines nubischen Knaben — Kopf eines Arabers.** Zwei Studien.

Leinwand. H. 14, B. 10 Ctm.

192. **Zwei Studienköpfe.** Berberiner.

Leinwand. H. 16, B. 12 Ctm.

193. **Junger Kairener.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 18, B. 14 Ctm.

194. **Ruhendes Kamel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 24, B. 36 Ctm.

195. **Beduine.** Studienkopf.

Leinwand. H. 23, B. 17 Ctm.

196. **Junger Berberiner.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 18, B. 14 Ctm.

197. **Kind, auf der Erde sitzend,** von rückwärts gesehen. Naturstudie.

Leinwand. H. 15, B. 16 Ctm.

198. **Fellachin.** Studienkopf nach der Natur.

Leinwand. H. 26, B. 16 Ctm.

199. **Junger Berberiner.** Brustbild. Naturstudie.

Leinwand. H. 25, B. 17 Ctm.

200. **Liegendes Kamel.** Naturstudie.

Leinwand. H. 28, B. 28 Ctm.

201. **Neger aus Kordofan.** Studienkopf.

Leinwand. H. 21, B. 16 Ctm.

202. **Kopf eines alten Mannes.** Naturstudie.

Leinwand. H. 14, B. 11 Ctm.

203. **Vordertheil eines Kamels.** Naturstudie.

Leinwand. H. 34, B. 23 Ctm.

III.

ZEICHNUNGEN IN PASSEPARTOUTS UND GERAHMT, UND SKIZZENBÜCHER.

204.

204. **Einzug Mariazeller Wallfahrterinnen.** Farbig lavirte Federzeichnung.

205. **Markt bei Kairo.** Studienblatt. Bleistiftzeichnung.

206. **Fellachendorf.** Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

207. **Lagernde Araber.** Bleistiftzeichnung.

210.

208. **Karawane vor Kairo.** Bleistiftzeichnung.

209. **Zwei Kairener Knaben,** beim Schulunterricht. Bleistiftzeichnung.

210. **Fellachin,** auf der Erde sitzend. Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

211. **Vier Studienköpfe** ägyptische Tänzerinnen. Bleistiftzeichnung.

212. **Fellachenhaus.** Studie nach der Natur. Bleistiftzeichnung.

213. **Lagernde Araber und Kamel-Studie.** Bleistiftzeichnung.

214. **Drei Kairener Knaben,** beim Schulunterricht. Bleistiftzeichnung.

215. **Lagernde Araber.** Studienblatt. Bleistiftzeichnung.

216. **Zwei Studienköpfe,** Aegypterinnen. Bleistiftzeichnung.

217. **Kairener Knabe,** auf der Erde liegend und schreibend. Bleistiftzeichnung.

218. **Eingang eines altägyptischen Hauses.** Bleistiftzeichnung.

219. **Fellachendorf bei Kairo.** Bleistiftzeichnung.

220. **Zwei Ramsauer Bauern,** zur Kirche gehend. Bleistiftzeichnung.

221. **Zigeunermädchen,** Ganze Figur, stehend. Bleistiftzeichnung.

222. **Berberiner.** Ganze Figur, stehend. Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

222.

223. **Drei Ramsauer Bauern,** beisammen stehend. Federzeichnung.

224. **Fellachendorf.** Naturstudie Bleistiftzeichnung.

225. **Hof eines Hauses in Vale di Taibon.** Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

226. **Dorf in Aegypten,** staffirt. Bleistiftzeichnung.

227. **Fellachendorf.** Studie nach der Natur. Bleistiftzeichnung.

228. **Lagernde Karawane bei Kairo.** Bezeichnet Kairo 1. April 1874. Bleistiftzeichnung.

229. **Marktscene bei Kairo.** Bleistiftzeichnung.

230. **Italienischer Flickschneider,** auf einem Stuhle sitzend, flickt einen Rock. Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

230.

231. **Junge Koptin,** Studienkopf nach der Natur. Bleistiftzeichnung.
Hierzu die Abbildung.

232. **Junger Araber,** auf der Erde sitzend. Bleistiftzeichnung.

233. **Berberiner,** auf der Erde sitzend, raucht aus einem Tschibuk. Naturstudie. Bleistiftzeichnung.
Hierzu die Abbildung.

234. **Aegyptischer Kaufladen.** Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

231.

235. **Ramsauer Bauern.** Naturstudie. Federzeichnung.

236. **Ramsauer Bauer.** Naturstudie. Bleistiftzeichnung.

237. **Vier Studienköpfe von Negerknaben.** Bleistiftzeichnung.

238. **Araber,** auf der Erde sitzend, die Hände in den Schoss gelegt. Naturstudie. Bleistiftzeichnung, weiss gehöht.
Hierzu die Abbildung.

239. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen, ägyptische Typen, Kamelstudien, Architekturen etc. 4. 52 Blatt enthaltend.

233.

240. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen, figurale und landschaftliche Motive aus Aegypten. Gr.-8. 28 Blatt enthaltend.

241. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen, meist Typen von Mariazeller Wallfahrterinnen, einige davon in Aquarell ausgeführt. Kl.-8. 40 Blatt enthaltend.

242. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen. Studien aus Aegypten. Kl.-8. 58 Blatt enthaltend.

243. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen. Figurale, architektonische und landschaftliche Studien aus Unter-Italien und Sicilien. 8. 28 Blatt enthaltend.

244. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen. Figurale und landschaftliche Studien aus Aegypten. Gr.-4. 12 Blatt enthaltend.

245. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen. Motive aus Ungarn. Kl.-8. 88 Blatt enthaltend.

246. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen. Motive aus Aegypten. 4. 20 Blatt enthaltend.

247. **Skizzenbuch,** meist Studien von Ramsauer Bauerntypen, überwiegend Federzeichnungen. Kl.-8. 24 Blatt enthaltend.

248. **Skizzenbuch** mit Crayonzeichnungen, figurale und landschaftliche Motive aus Aegypten. Gr.-4. 28 Blatt enthaltend.

Aus dem Atelier des Künstlers.

249. **Flämischer Gobelin** aus dem XVII. Jahrh., darauf als bildliche Darstellung: ein Herzog, welcher einem ihm entgegenschreitenden Ritter ein Schwert verleiht; im Mittelgrunde drei grosse Bäume, hinter diesen eine Landschaft mit einer Brücke und ein von vielen Figuren belebtes Kampfspiel. Dies Bild umrandet eine breite vollständige Bordüre von Blumen und Früchten. Bezeichnet mit dem Meisterzeichen und der Fabriksmarke.

H. 450, B. 500 Ctm.

250. **Reich geschnitzte italienische Truhe,** auf hohem Fusstheil ruhend. Im Mittelfelde in reicher ornamentaler Umrahmung eine Gruppe von Nymphen und Tritonen um ein Wappenschild; unter diesen zwei schreitende Löwen, von Amor am Zügel gehalten; rechts und links davon in vorspringenden Cartouchen ein Mascaron. Die Seitentheile zieren zwei geflügelte Figuren, deren Körper in Ornamenten auslaufen. Die beiden Fusstheile der Truhe bilden auf Löwen stehende männliche Karyatiden, welche auf einer starken, verkröpften und geschnitzten Fussplatte ruhen.

L. 210, B. 60, H. 137 Ctm.

251. **Grosse Wandconsole** in maurischem Stil, aus dunkel gebeiztem Holz; in die Rückwand eingefügt sechs rechteckige altpersische Fayence-Fliesen mit buntfarbigem ornamentalen und figuralen Decor.

B. 215, H. 95 Ctm.

252. **Altes Messgewand,** aus Goldbrokat mit schönem Granatapfelmuster in rothem Sammt; auf der Rückseite ein Kreuz aus weissem Atlas mit Darstellungen aus dem Leben Mariae, in Gold- und farbiger Seidenstickerei; vorne ähnliche Darstellungen auf gleichartigem Grunde. Der Rand ist mit breiten Goldborten besetzt. Cinque cento.

253. **Oberkleid eines chinesischen Würdenträgers,** aus blauem Seidenstoff mit dazugehörigem Kragen in reicher Goldstickerei.

254. **Ein desgleichen,** mit dazugehörigem Kragen; aus dunkelviolettem Seidenstoff mit applicirten Stickereien in bunter Seide und Gold.

255. **Unterkleid eines Mandarinen,** aus blauem Seidenstoff, mit Stickereien in Gold und bunter Seide.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00889 5415

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.